

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 46

Artikel: Schriften zum Studium an der ETH: der Bauingenieur
Autor: Hofacker, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

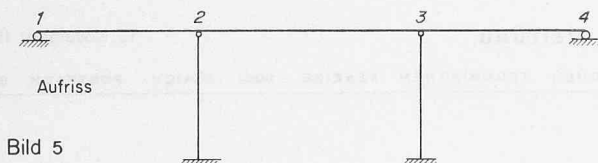


Bild 5



Bild 6

v = Bewegungs-Richtung der Lager auf den Widerlagern

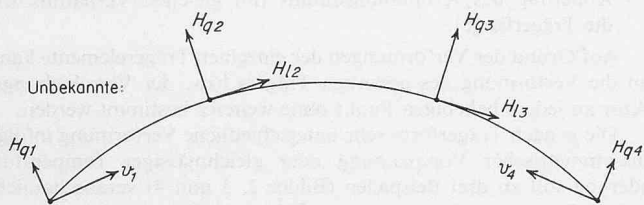


Bild 7

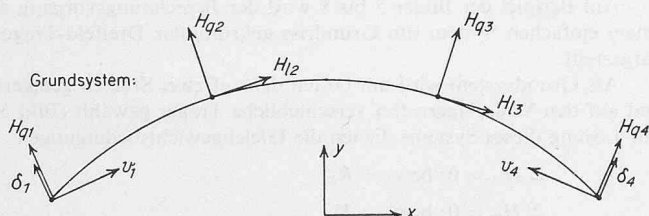


Bild 8

(Überzählige Grössen H_{q1} und H_{q4})

nicht auf den vorgegebenen Verschiebelinien verlaufen, und es sind deshalb bei den Widerlagern die beiden senkrecht zu den Verschiebelinien wirkenden Unbekannten H_{q1} und H_{q4} so anzubringen, dass die Verschiebung auf den Widerlagern keine Abweichung von der Verschiebelinie aufweist.

Abweichung am Widerlager 1 infolge H_{q1} : δ_{11}

infolge H_{q4} : δ_{14}

Abweichung am Widerlager 4 infolge H_{q1} : δ_{41}

infolge H_{q4} : δ_{44}

Die Elastizitätsgleichungen zur Bestimmung der Unbekannten H_{q1} und H_{q4} lauten somit:

$$\delta_{10} + H_{q1} \delta_{11} + H_{q4} \delta_{14} = 0$$

$$\delta_{40} + H_{q1} \delta_{41} + H_{q4} \delta_{44} = 0.$$

Damit ist das Problem grundsätzlich gelöst und es zeigt sich auf Grund der Lager und Stützenschubkräfte, ob die Bewegungsrichtung zweckmässig gewählt wurde. Bei einfachen Rollenlagern und starrem Endquerträger wird die Verschiebungsrichtung im allgemeinen tangential zur Brückenachse gewählt, damit die Kippbewegung zwangsfrei erfolgt.

Die einseitige Erwärmung eines Brückenträgers (durch Sonnenbestrahlung einer Kastenrippe) kann ebenfalls grosse Verformungen bzw. Lager- und Stützenschübe zur Folge haben. Die Verformungen sind umso grösser, je schmaler der Querschnitt ist; die Lager- bzw. Stützenschübe dagegen umso grösser, je breiter der Querschnitt ist. Bei der Querverschiebung der einzelnen, 170 m langen Kasträger der Limmatbrücke Würenlos (Objekt 520) konnten bei den Widerlagern infolge einseitiger Querschnittserwärmung Querverformungen von mehreren cm beobachtet werden, die sich wegen der sehr schiefen Verschiebelbahn ausserordentlich unangenehm auswirkten.

Die ungleichmässige Temperaturänderung im Querschnitt (Erwärmung der Fahrbahnplatte eines Kastenquerschnittes) wird heute als «Lastfall» betrachtet und im Längssinn mit grosser Sorgfalt untersucht. Dass dieser «Lastfall» bei gekrümmten Brücken im Quersinn eine ganze Reihe von Problemen zur Folge hat, wird meistens vergessen: Denkt man sich die Fahrbahnplatte von den Trägerrippen gelöst, dann hat die Erwärmung nicht nur eine Verkürzung der Platte, sondern auch eine Änderung des Krümmungsradius zur Folge. Zur Herstellung der Verträglichkeitsbedingungen müssen zwischen Platte

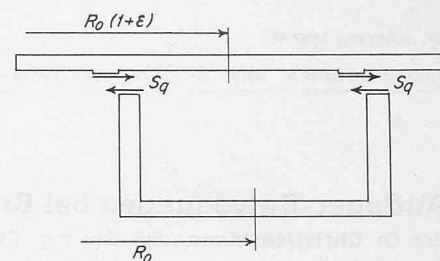


Bild 9

und Rippen Querschubkräfte S_q wirken, die im Querschnitt Quermomente und im Träger Torsionsmomente auslösen (Bild 9). Analoge Probleme entstehen natürlich auch bei quervorgespannten Fahrbahnplatten gekrümmter Brücken, da die Quervorspannung eine Reduktion der Krümmung der Fahrbahnplatte bewirkt.

Adresse des Verfassers: Dr. sc. techn. Ch. Menn, dipl. Bau-Ing., 7000 Chur, Quaderstrasse 18.

Schriften zum Studium an der ETH

DK 378.962:378.14

Der Bauingenieur. Führer für das Studium an der ETH und EPUL. Herausgeber: Akad. Ingenieur-Verein an der ETH, Zürich

Es ist das Verdienst zweier Bauingenieurstudenten an der ETH, den in der Öffentlichkeit leider noch immer zu wenig bekannten Beruf des Bauingenieurs durch eine sehr gut redigierte Schrift darzulegen. In erster Linie soll der Studienführer dazu dienen, den frischgebackenen Studenten ihren Weg zum ersehnten Hochschuldiplom durch Ratschläge zu ebnen und sie gleichzeitig auf die Palette der Möglichkeiten aufmerksam zu machen, die der Beruf des Bauingenieurs nach dem Studium bietet.

In einem ersten Teil werden nach einer Einleitung von Bundesrat R. Bonvin seitens namhafter Schweizer Bauingenieure der Hochschule und Praxis Kurzbeiträge über die einzelnen Berufssparten wie Projektierung, Ausführung, Verwaltung, Wissenschaft und Forschung wiedergegeben. Der zweite Teil ist dem Studienweg an der Hochschule gewidmet und gibt einen Überblick über mögliche Gliederung des Studiums und die einzelnen Fachrichtungen.

Der eine oder andere Leser mag eine etwas ausführlichere Darlegung der einzelnen Fachgebiete als wünschenswert halten. So fehlt beispielsweise der Hinweis auf den Wasserbau und die Abwassertechnik als ein den Bauingenieur verpflichtetes Fachgebiet grosser Aktualität. Andererseits zeugt die vorliegende Publikation vom Unternehmensegeist der heutigen Studentengeneration; sie schliesst eine Lücke in der allgemeinen Berufswahl Literatur und es ist ihr aus voller Überzeugung eine grosse Verbreitung in studentischen und vorstudentischen Kreisen zu wünschen. Sie ist zum Preis von 1 Fr. beim AIV, 8006 Zürich, Leonhardstrasse 33, zu beziehen.

H. Hofacker, dipl. Bau-Ing. ETH, Zürich

Zur Einführung in den Beruf eines Maschineningenieurs

Vielschichtig, mannigfach und spannungsvoll ist der Aufgabenkreis des Maschineningenieurs, und es ist nicht leicht, dessen Berufsbild zutreffend zu umschreiben. Dieser Umstand erschwert nicht nur die Berufswahl, sondern bereitet auch dem Studierenden, vor allem in den unteren Semestern, oft Mühe bei der Wahl der zu belegenden Fächer und bei der Beurteilung des gebotenen Stoffes hinsichtlich praktischer Verwendbarkeit.

Um diesem Notstand abzuwehren, hat die Abteilung für Maschineningenieurwesen der ETH Zürich unter der Leitung des Vorstandes, Prof. Dr. P. Profos, und in Zusammenarbeit mit den Fachprofessoren eine sehr schön gestaltete Schrift herausgegeben, die bezweckt, den vor der Wahl eines akademischen Berufes stehenden Maturanden über Ausbildung, Berufstätigkeit und Berufsaussichten des Maschineningenieurs zu unterrichten. Nach einer einführenden Übersicht über Tätigkeit und Stellung des Ingenieurs werden zunächst die Ausbildungsmöglichkeiten an der ETH Zürich und anschliessend die da vertretenen Hauptgebiete besprochen. Am Schluss finden sich Hinweise auf die Weiterbildung nach dem Diplomabschluss an der Hochschule sowie für die Weiterbildung in der Praxis.

Die überaus wertvolle Schrift, zu deren Druckkosten die ETH, der Arbeitgeberverband Schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller sowie der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein namhafte Beiträge geleistet haben, kann kostenlos beim Vorstand der Abteilung für Maschineningenieurwesen (8008 Zürich, Sonnegstrasse 3) bezogen werden.

A.O.